



19. März 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu einer Sitzung des Gemeinderates am

**Mittwoch, 27. März 2024, um 19.00 Uhr,
im Sitzungssaal des Rathauses Großengstingen, Kirchstraße 6, 72829 Engstingen**

darf ich Sie herzlich einladen.

Tagesordnung öffentlich:

1. Bekanntgaben	§ 35	
2. Ersatzbeschaffung eines Kleintraktors für den Gemeindebauhof - Beratung und Beschlussfassung	§ 36	026/2024
3. Fortführung oder Schließung des Automuseums Engstingen - Beratung und Beschlussfassung	§ 37	027/2024
4. Stellungnahmen zu Baugesuchen	§ 38	
5. Fragestunde gemäß § 33 Abs. 4 GemO	§ 39	
6. Verschiedenes	§ 40	

Hinweis:

Sollte der Gemeinderat wegen Abwesenheit oder Befangenheit von Mitgliedern nicht beschlussfähig sein, findet direkt im Anschluss an die erste Sitzung eine zweite Sitzung mit der gleichen Tagesordnung statt, in der er beschlussfähig ist, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind (§ 37 Absatz 3 GemO).

■ Allgemein

Fon 07129 9399-0 Fax -99
E-Mail info@engstingen.de
www.engstingen.de
USt.-IDNr. DE 146 484 486

■ Öffnungszeiten Bürgermeisteramt

Montag – Freitag 08.00 – 11.45 Uhr
Dienstag 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 16.00 Uhr

■ Bankverbindung

Kreissparkasse Reutlingen
BIC: SOLADES1REU IBAN: DE45 6405 0000 0000 0014 25
Volksbank Reutlingen
BIC: VBRTDE6R IBAN: DE97 6409 0100 0393 3780 04

Mit freundlichen Grüßen

Mario Storz
Bürgermeister

Die Einwohner sind zur Teilnahme an der Sitzung eingeladen.

§ 36

Ersatzbeschaffung eines Kleintraktors für den Gemeindebauhof
- Beratung und Beschlussfassung

Anlage nichtöffentlich: Angebote Kleintraktor
Angebot Salzstreuer

Sachdarstellung/Begründung:

In der Sitzung des technischen Ausschusses am 11.01.2023 wurde ein Konzept für die anstehenden Ersatzbeschaffungen für Fahrzeuge im Bereich des Bauhofs erarbeitet.

Dieses Konzept wurde im Rahmen der Beschlussfassung zur Ersatzbeschaffung eines Mehrzweckfahrzeugs für den vorhandenen Unimog U 400 in der Sitzung des Gemeinderates am 08.02.2023 vorgestellt.

Im Einzelnen beinhaltet dieses Konzept folgende Schritte:

2023: Ersatzbeschaffung für den gemeindeeigenen Unimog U 400, hier wurde das Mehrzweckfahrzeug „Meili Urs“ beschafft und inzwischen auch geliefert.

2024: Verkauf des vorhandenen Hansa-Schmalspurfahrzeugs und Beschaffung eines Kleintraktors, ebenso Verkauf des gemeindeeigenen Unimog U 400.

2025: Auslaufen des geleasteten Unimogs und Ersatzbeschaffung eines LKW's.

Nach dem der Meili Urs inzwischen geliefert wurde, kann der Unimog U 400 außer Betrieb genommen und samt Streuautomat und Räumschild zum Verkauf ausgeschrieben werden. Die Veräußerung soll, wie gehabt, über die Ausschreibungs- und Versteigerungsplattform des Bundes, www.vebeg.de, erfolgen. Der Beginn der Versteigerung wird auch über das Amtsblatt entsprechend bekannt gemacht.

Als nächstes steht nun der Verkauf des Schmalspurfahrzeugs „Hansa“ ebenfalls samt Streuautomat und Räumschild an. Dieser Verkauf soll ebenfalls über www.vebeg.de erfolgen, auch hierüber wird im Amtsblatt entsprechend informiert.

Als Ersatz für das Schmalspurfahrzeug „Hansa“ soll ein Kleintraktor, insbesondere für den Winterdienst auf Gehwegen, aber auch für andere Tätigkeiten, beschafft werden.

Bis zur Erstellung der Sitzungsvorlage lagen zwei Angebote vor (siehe Anlage), weitere Anbieter wurden angefragt, Angebote sind jedoch keine eingegangen. Es besteht die Möglichkeit, dass bis zur Sitzung noch weitere Angebote eingehen werden, die dann auch in die Entscheidungsfindung einbezogen werden könnten.

Das wirtschaftlichste Angebot liegt derzeit vom Anbieter „A“ zum Gesamtpreis in Höhe von 61.761,- € 63.654,29 € brutto für einen Kleintraktor ISEKI TH 5420 AHLK vor.

Anbieter „B“ bietet dasselbe Fahrzeug mit einem Angebotspreis in Höhe von 63.654,29,- € brutto an.

Um das Fahrzeug für den Winterdienst nutzen zu können, soll zudem ein normaler Salzstreuer mit Hydraulikmotor beschafft werden. Dieser wird von Anbieter „B“ mit einem Preis in Höhe von 8.966,65 € brutto und damit günstiger als von Anbieter „A“ angeboten.

Zu einem späteren Zeitpunkt kann für das Fahrzeug auch noch optional eine Kehrmaschine zum Preis in Höhe von rund 5.300,- € beschafft werden. Auf Grund der bereits eingetretenen Kostensteigerungen beim Fahrzeug selber soll zu diesem Zeitpunkt jedoch darauf verzichtet werden. Gleichwohl wird eine solche Kehrmaschine für den Einsatz beim Bauhof eigentlich dringend benötigt.

Vorbehaltlich weiterer Erkenntnisse bezüglich bis zur Sitzung eingegangener Angebote unterbreitet die Verwaltung daher folgenden Beschlussvorschlag: (Name und Preise werden in der Sitzung eingetragen):

1. Der Auftrag zur Beschaffung eines Kleintraktors ISEKI TH 5420 AHLK wird auf das wirtschaftlichste Angebot der Firma _____ zum Angebotspreis in Höhe von _____ € brutto erteilt.
2. Der Auftrag zur Beschaffung eines Salzstreuers wird auf das Angebot der Firma _____ zum Angebotspreis in Höhe von _____ € brutto erteilt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die gemeindeeigenen Fahrzeuge Unimog U 400 und das Schmalspurfahrzeug „Hansa“ samt Ausrüstung für den Winterdienst über die Ausschreibungs- und Versteigerungsplattform des Bundes www.vebeg.de zum bestmöglichen Preis zu veräußern.

§ 37

Fortführung oder Schließung des Automuseums Engstingen
- **Beratung und Beschlussfassung**

Anlage : --

Sachdarstellung/Begründung:

Das Thema Fortführung oder Schließung des Automuseums Engstingen war in den vergangenen Jahren immer wieder Thema im Rahmen der Haushaltsberatungen des Gemeinderats.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurden hierzu auch entsprechende Anträge auf Schließung des Automuseums bzw. auf eine entsprechende Beratung und Diskussion zur Zukunft des Automuseums gestellt.

Das Gebäude des Automuseums wurde 1922 erbaut, von 1938 bis 1951 wurden verschiedene An- und Umbauten durchgeführt. Bis zu deren Schließung 1985 war in diesem Gebäude die Strickwarenfabrik Sauer beheimatet.

1987 wurde schließlich die Umnutzung von der Strickwarenfabrik in ein Automuseum durchgeführt.

Mit der Schließung der Firma Sauer sind nicht nur Arbeitsplätze in der Gemeinde verloren gegangen, sondern es stellte sich auch die Frage, was geschieht mit dem leerstehenden Firmenkomplex hier in der Ortsmitte.

Schließlich sollte eine passende Nachnutzung gefunden und ein dauerhafter Leerstand in exponierter Lage vermieden werden.

Glücklicherweise lief in Großengstingen zu der Zeit gerade ein Projekt im Rahmen des Landessanierungsprogramms, so dass die Gemeinde das Firmengebäude- und Grundstück mit einer 2/3 Förderung durch das Land Baden-Württemberg erwerben konnte.

Gleichzeitig war Herr Siegfried Stotz aus Ödenwaldstetten auf der Suche nach einem neuen Standort für sein bereits bestehendes Automuseum und für seine wachsende Sammlung.

Für Bürgermeister Klaus-Peter Kleiner war schnell klar, dass sich hier die einmalige Chance für eine Win-Win-Situation bot und man einerseits eine passende Nachnutzung für einen drohenden innerörtlichen Leerstand finden könnte und gleichzeitig konnte damit ein Besuchermagnet in Engstingen etabliert und die Sammlung Stotz in der Region erhalten werden.

Nach anfänglich zögerlichen Gesprächen gelang es Bürgermeister Kleiner, Herrn Stotz davon zu überzeugen, dass seine Sammlung in einem neuen Automuseum in Engstingen gut aufgehoben wäre und man wurde sich schließlich über die Einrichtung des Museums einig.

Zunächst wurde Herrn Stotz das Museumsgebäude für die Ausstellung seiner Sammlung mietfrei zur Verfügung gestellt, vertraglich wurde jedoch vereinbart, dass der Gemeinde der Nießbrauch nach dem Tod von Herrn Stotz zusteht.

Schließlich wurde Mitte der 1990er –Jahre die Sammlung von der Gemeinde Engstingen übernommen.

Zusätzlich zur Sammlung Stotz waren von 1997 bis 2009 auch Autos und Motorräder aus der Sammlung von Herrn Martin Sauter im Museum ausgestellt, bis Herr Sauter mit seinen Oldtimern in ein neues Museum nach Schramberg umgezogen ist.

Zwischenzeitlich fest etabliert hat sich das Roller- und Kleinwagentreffen am 03. Oktober eines jeden Jahres im und um das Automuseum. Hunderte von Oldtimer-Freunden zieht es inzwischen alljährlich nach Engstingen und die Veranstaltung ist aus dem gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinde eigentlich nicht mehr wegzudenken.

Zudem wurde das Automuseum offiziell als Standesamt gewidmet, so dass in dem Gebäude auch standesamtliche Trauungen durchgeführt werden können.

Eine besondere Beziehung verbindet das Automuseum auch mit der Kerschensteiner Schule Reutlingen und damit mit einer beruflichen Schule. Viele Projekte haben angehende Meisterschüler bereits zusammen mit dem Automuseum in Angriff genommen und umgesetzt. Als Beispiele möchte hierfür unsere Schilder für das Automuseum und natürlich die Restauration des Museums-Manta nennen.

Im Jahr 2023 verzeichnet das Automuseum 3061 reguläre Besucher, zusätzlich kommen die Besucher am „03. Oktober“ hinzu.

Durch Eintrittsgelder könnten 2023 17.190,-€ sowie durch Führungen 971,34 € Erlöst werden. Verschiedene Verkäufe brachten im Jahr 2023 1.402,- € ein.

Die Personalaufwendungen mit rund 28.000,- €, die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen mit rund 21.000,- € sowie die Aufwendungen für interne Leistungen mit rund 21.500,- € bilden die größten Positionen auf der Aufwandsseite.

Der veranschlagte Nettoressourcenbedarf beträgt für das Automuseum insgesamt jährlich rund 68.000,- €.

Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass sich die Aufwendungen hier nicht von heute auf morgen auf „Null“ reduzieren, da beispielsweise Aufwendungen für Fahrzeugversicherungen, interne Dienstleistungen und ein rudimentärer Gebäudeunterhalt auch weiterhin aufgebracht werden müssen.

Durch einen personellen Wechsel in der Gemeindeverwaltung stellt sich für die Verwaltung nun die Frage, ob, bzw. wie das Automuseum vom Rathaus aus weiterhin organisiert, bzw. betreut werden kann. Um das Automuseum auch weiterhin professionell betreiben zu können, wäre eine Betreuung und Organisation durch die Gemeindeverwaltung weiterhin notwendig und mit entsprechenden Personalkosten verbunden.

Die Idee, das Museum durch einen Trägerverein zu organisieren wurde bereits zu früherer Zeit einmal verfolgt, dann jedoch wieder verworfen. Ein Verein wäre in einer solchen Konstellation

für die Verwaltung von Gemeindevermögen verantwortlich und dies ist bei den in Rede stehenden Sach- und Vermögenswerten kritisch zu sehen.

Des Weiteren besteht inzwischen an und im Gebäude ein wesentlicher Sanierungsbedarf, dieser ist bereits von außen deutlich erkennbar:

Heizung, Fenster, Fassade und das Dach müssten dringend saniert, bzw. modernisiert werden. Eine Kostenschätzung liegt hierfür zwar nicht vor, aus Sicht der Verwaltung dürfte jedoch offensichtlich sein, dass eine Sanierung des Gebäudes enorme Kosten verursachen würden.

Auf Grund der nun eingetretenen, personellen Situation sowie dem angesprochenen, grundsätzlichen Sanierungsbedarf des Gebäudes und auch den entsprechenden Anträgen zur Zukunft des Automuseums aus der Mitte des Gemeinderates, soll und muss nun über eine Fortführung oder eine Schließung des Museums beraten und gegebenenfalls auch beschlossen werden.

Je nach Beschlusslage müsste dann zu einem späteren Zeitpunkt auch über das weitere Vorgehen im Hinblick auf das Gebäude beraten und beschlossen werden.

Für die nun ausstehende Saison haben die Aufsichtskräfte auch angeboten, einen reduzierten Betrieb mit der bestehenden Ausstellung nochmals durchzuführen (Öffnungszeiten nur noch sonntags). Auch über diese Option sollte der Gemeinderat beraten und beschließen.

Ein entsprechender Beschlussvorschlag wird unter Berücksichtigung des Diskussionsverlaufs in der Sitzung unterbreitet.